

# Tarifeinigung droht zu scheitern!

Nachdem Vorstand und Gewerkschaften seit Monaten über einen Tarifvertrag verhandelt hatten, schien es mit einem gemeinsamen „Einigungsentwurf“ Aussicht auf einen baldigen Abschluss zu geben. Zur Erinnerung: Zur Verhinderung von Ausgründung und Privatisierung sollte die VBL für drei Jahre abgesenkt werden. Im Gegenzug sollten Privatisierungen und Ausgründungen für sechs Jahre sowie betriebsbedingte Kündigungen für drei bzw. zwölf Jahre ausgeschlossen werden. (ver.di berichtete ausführlich darüber, nachzulesen auf [www.respekt-im-uniklinikum.de](http://www.respekt-im-uniklinikum.de)).

## Doch es kam ganz anders:

Bei der Personalversammlung im April wurde deutlich, dass es offensichtlich unterschiedliche Interpretationen des bisherigen „Einigungstextes“ gibt: ver.di ist der Auffassung, dass mit den Formulierungen des „Einigungstextes“ nicht nur Privatisierungen und neue Ausgründungen ausgeschlossen sind, sondern natürlich auch die Fortsetzung der bisher stattfindenden „schleichenden Ausgründungen“ über das sogenannte „Fluktuationsmodell“. Der Vorstand sieht dies offenkundig anders: Natürlich werde das Fluktuationsmodell wie bisher fortgesetzt werden, äußerte Finanzvorstand Barbara Schulte auf der Personalversammlung.



## So hatte ver.di nicht verhandelt!

Für den Preis von 16 - 20 Mio. Einsparungen durch Absenkung der VBL fordert die ver.di-Tarifkommission weiterhin den Ausschluss von Ausgründungen und Privatisierungen. Das heißt im Klartext: Auch keine schleichende Ausgründung durch Fluktuation!

## Der Sack ist noch nicht zu! ver.di-Tarifkommission fordert schnelle Klärung!

Aufgrund dieser Ereignisse hat sich die ver.di-Tarifkommission erneut getroffen und das weitere Vorgehen beraten:

Wenn jetzt schon deutlich wird, dass die „Einigung“ unterschiedlich interpretiert wird, ist eine Konkretisierung und eindeutige Formulierung des Abschnitts zu Ausgründungen notwendig, um weitere mögliche Schlupflöcher zu verhindern. Und zwar so schnell wie möglich!

Sollte sich aber herausstellen, dass der Vorstand tatsächlich darauf besteht, weiterhin das Fluktuationsmodell fortzuführen und damit die bestehenden GmbHs massiv zu erweitern, droht ein Scheitern der Tarifeinigung.

**Mitdiskutieren – Mitentscheiden:**  
Auf ver.di-Bereichstreffen und Mitgliederversammlung  
am 27. Mai um 18 Uhr im Hörsaal 542

